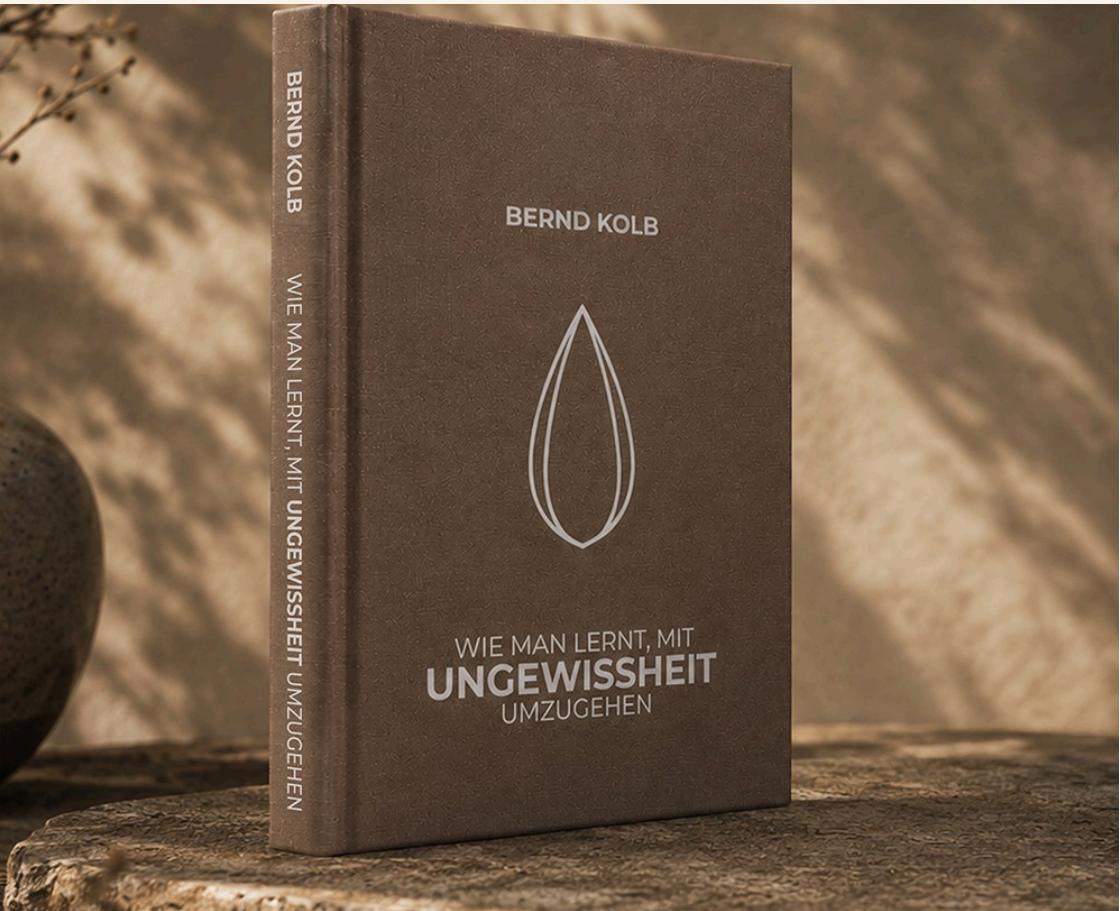
WISDOM TEAMWORK · EIN BEGLEITER

Über die Kunst, ein *wertvolles Buch* zu verschenken

Für alle, die UNGEWISSHEIT weitergeben



Weitergeben will gepflegt werden

Du hältst Bücher in Händen, die weitergegeben werden wollen. Nicht verkauft, nicht beworben, sondern von Mensch zu Mensch.

Das klingt einfach. Und doch zeigt sich: Ein wertvolles Buch kann ungelesen im Regal verschwinden. Oder es kann im richtigen Augenblick einen Menschen erreichen. Der Unterschied liegt selten im Buch. Er liegt in der Art, wie es gegeben wird.

Dieser kleine Begleiter soll Dir dabei helfen. Er ist keine Verkaufsanleitung und kein Regelwerk. Er beschreibt eine Haltung und ein paar einfache Schritte, die Dir Sicherheit geben.

Nimm Dir, was Dir hilft. Den Rest findest Du selbst.

RAHAYU
Bernd

Was in Deinen Händen liegt

01 **Das Buch UNGEWISSHEIT**

„Wie man lernt, mit Ungewissheit umzugehen.“ Ein Thema, das jeden Menschen betrifft. Und an dem sichtbar wird, wie die Geistesschule denkt und übt.

02 **Die Broschüre**

„Eine Geistesschule – was bringt mir das?“ Sie beantwortet die Frage, die nach dem Buch fast immer kommt: Was ist das eigentlich, eine Geistesschule?

03 **Postkarten und Karten**

Für Deinen persönlichen Satz. Und für alles, was Du nicht sagen, aber dalassen möchtest.

> **Buch und Broschüre gehören zusammen.** Gib sie immer gemeinsam weiter. Das Buch öffnet eine Tür. Die Broschüre zeigt, was dahinter liegt.

Fünf Schritte

Es beginnt nicht mit dem Buch.
Es beginnt mit einem Menschen.

1. **Hinsehen**
   An wen denkst Du?
2. **Den Moment finden**
   Erst die Frage, dann das Buch.
3. **Geben**
   Ein Satz von Dir genügt.
4. **Die Tür offen halten**
   Nach einiger Zeit nachfragen.
5. **Hinhören**
   Was geschieht danach?

1 Hinsehen

Bevor Du ein Buch weitergibst, denk an die Menschen in Deinem Umfeld. Nicht nur privat, sondern vielleicht auch in Deiner Arbeit oder an den Orten, an denen Du Dich öfter aufhältst und Menschen begegnest.

FRAGEN, DIE HELFEN

- ○ Wer lebt gerade mit Ungewissheit – im Beruf, in der Familie, vor einer Entscheidung?
- ○ Wer hat mich schon einmal gefragt, was ich da eigentlich übe?
- ○ Wem wünsche ich das, was mir selbst geholfen hat?
- ○ Wo spüre ich Offenheit – und wo eher nicht?

> Es geht nicht darum, möglichst viele Bücher weiterzugeben. Ein Buch, das an der richtigen Stelle ankommt, ist mehr wert als zehn, die verteilt werden.



„Machst Du Dir Sorgen
um irgendetwas?“

> *„Dazu möchte ich Dir etwas geben,*
> *was mir sehr geholfen hat.“*

ERST DIE FRAGE · DANN DAS ZUHÖREN · DANN DAS BUCH

2 Den Moment finden

Der richtige Moment kündigt sich selten an. Er entsteht im Gespräch. Wenn jemand von einer Sorge erzählt, von einer Entscheidung, die er nicht treffen kann, von einer Zeit, in der nichts mehr sicher scheint.

Dann braucht es keine Überleitung. Nur eine Frage – und Dein ehrliches Interesse an der Antwort.

WORAUF ES ANKOMMT

- ○ Hör zuerst zu. Das Buch kann warten.
- ○ Sprich von Dir, nicht von der Schule.
- ○ Wähle einen ruhigen Augenblick, nicht den zwischen Tür und Angel.
- ○ Am schönsten ist es, das Buch persönlich zu übergeben.

3 Geben

Ein paar Worte von Dir sagen mehr als jede Beschreibung. Nicht, was im Buch steht – sondern was es Dir bedeutet hat.

SÄTZE, DIE ÖFFNEN

„Das hat mir geholfen, als ich selbst nicht weiterwusste."

„Ich musste an Dich denken, als ich es gelesen habe."

„Lies es in Ruhe. Es eilt nicht."

SÄTZE, DIE VERSCHLIESSEN

~~*„Das musst Du unbedingt lesen."*~~

~~*„Das wird Dein Leben verändern."*~~

~~*„Da solltest Du mal mitmachen."*~~

Ein Satz von Hand. Schreib ein paar Worte auf eine Postkarte und leg sie ins Buch. Ein Satz genügt, dazu das Datum und Dein Name. Vielleicht ist es das, was später als Erstes wieder in die Hand genommen wird.

Wenn jemand fragt

„Was ist eine Geistesschule?“

„Der Verstand ist das wertvollste geistige Instrument des Menschen. Nur hat uns nie jemand gezeigt, wie man es spielt. Genau das ist es, was wir in der Geistesschule tun.“ (aus der Broschüre „Eine Geistesschule – was bringt mir das?“)

„Ist das spirituell oder eine Religion?“

Nein, im Gegenteil. Man übt, mit dem eigenen Geist umzugehen – im ganz gewöhnlichen Alltag –, um durch Klarheit zur eigenen Erkenntnis zu kommen.
Glauben muss man an gar nichts.

„Was machst Du da genau?“

Erzähl, was sich bei Dir verändert hat. Das ist die beste Antwort.

> **Du musst nicht alles erklären können.** Lade Dein Gegenüber ein, vielleicht mit einem Kärtchen, sich zuerst einmal einen Podcast anzuhören. Das ist immer ein guter Einstieg.

Wer ist dieser Bernd Kolb?

Die Frage kommt fast immer.

Bernd Kolb wurde 1962 im schwäbischen Aalen geboren. Er war Unternehmer, internationaler Manager und Innovationsvorstand der Deutschen Telekom. Als einer der Ersten hat er das Internet in Deutschland vorgestellt.

2012 brach er in den Osten auf, um die alten östlichen Weisheitslehren in Indien und China zu studieren. In Klöstern und Schulen, die es bis heute gibt, hat er selbst erfahren, wie dort gelehrt wird. Über ein Jahrzehnt ist so sein Werk gewachsen – nicht aus Büchern übersetzt, sondern in deutscher Sprache selbst neu gedacht.

2024 hat er die Geistesschule WISDOM WAY OF LIFE gegründet, 2025 den Wisdom Ashram im Dschungel von Java eröffnet. Er ist kein Guru, sondern geistiger Lehrer und Autor zahlreicher Bücher.

> Du musst seine Geschichte nicht nacherzählen. Ein Satz genügt: *„Er war lange Manager bei der Telekom und hat dann über zehn Jahre im Osten gelernt, was er heute lehrt.“* Alles Weitere steht in der Broschüre.

4 Die Tür offen halten

Ein Geschenk ist kein Abschluss.
Es ist ein Anfang.

Frag nach einiger Zeit nach. Nicht, um zu prüfen, ob das Buch gelesen wurde. Sondern um zu zeigen: Ich habe an Dich gedacht, und ich bin da, wenn Du darüber sprechen möchtest.

So spürt der andere: Das war keine Werbeaktion. Dieser Mensch meint mich. Ich bedeute ihm etwas.

WIE DAS KLINGEN KANN

- *„Ich habe neulich an Dich gedacht. Wie geht es Dir?“*
- *„Wenn Dich etwas in dem Buch beschäftigt – ich bin gern da.“*

> Es geht nicht um eine Erwartung. Es geht darum, die Tür immer wieder zu öffnen, als jemand, dem der andere wirklich am Herzen liegt.

5 Hinhören

Was nach dem Geben geschieht, ist für uns alle wertvoll. Achte darauf:

- ○ Wie wurde das Buch aufgenommen?
- ○ Welche Fragen kamen?
- ○ Wo hast Du nach Worten gesucht?
- ○ Was hat Dich überrascht?

> **Erzähl davon im WISDOM TEAM.** Aus vielen kleinen Erfahrungen lernen wir gemeinsam, was Weitergeben heißt. Auch das, was nicht gelungen ist, gehört dazu.

Möchte jemand die Geistesschule kennenlernen? Die nächste Kennenlernzeit beginnt im Januar. Alles Weitere auf wisdomway.de.

Auf einen Blick

VORHER

- [ ] An einen bestimmten Menschen denken
- [ ] Buch und Broschüre zusammenlegen
- [ ] Einen Satz auf eine Postkarte schreiben

IM MOMENT

- [ ] Erst fragen, dann zuhören
- [ ] Von Dir selbst erzählen, nicht von der Schule, und Dich als Gesprächspartner anbieten
- [ ] Persönlich übergeben, in Ruhe

DANACH

- [ ] Nach einiger Zeit nachfragen, ohne Erwartung
- [ ] Hinhören, was zurückkommt
- [ ] Erfahrungen im WISDOM TEAMWORK teilen, damit wir alle daraus lernen können